

Steinbruch Paudorf

Demonstration vor Firmenzentrale

In Oberösterreich überreichte eine Abordnung dreier Bürgerinitiativen ihre Petition dem Holdingvorstand.

VON GILBERT WEISBIER

Nicht unfreundlich, wohl aber unnachgiebig. So erlebten gestern Paudorfer Steinbruchgegner den Vorstand der Asamer-Holding, Manfred Asamer. Die kleine Abordnung aus dem Bezirk Krems hatte direkt vor der Firmenzentrale im oberösterreichischen Ohlsdorf gegen den geplanten zweiten Steinbruch im Dunkelsteinerwald protestiert und dem Unternehmer eine Petition überreicht. Schon der bestehende Abbau belastet die Bevölkerung laut Meinung von Kritikern über Gebühr mit Lärm und Staub.

„Herr Asamer hat uns empfangen. Das Gespräch war anfangs hitzig, wurde



Abordnung dreier Bürgerinitiativen vor der Firmenzentrale forderten Asamer auf, die Erschließung eines neuen Steinbruchs zu stoppen

aber schnell sachlich“, berichtet Wolfgang Janisch, Obmann der Bürgerinitiative „Lebenswertes Paudorf“.

Ergebnis hat das Treffen erwartungsgemäß keines gebracht. „Wir werden uns nicht von unseren Plänen, ein neues Abbaugelände zu erschließen, abbringen lassen“, erklärte Marion Velik als Sprecherin des der-

zeit bestehenden Steinbruchunternehmens im Paudorfer Ortsteil Meidling. Wie berichtet, haben in dem Waldgebiet, das dem Stift Göttweig gehört, bereits

Probeprobungen begonnen, obwohl das betroffene Areal in der Größe von 30 bis 40 Hektar noch gar nicht ungewidmet ist. Das ist rechtlich zwar durch eine Ge-

nehmigung durch die Bezirkshauptmannschaft gedeckt, erregt aber den Unwillen der drei Bürgerinitiativen, die sich mittlerweile gemeinsam gegen das Projekt stemmen.

„Wir lassen uns nicht vom Erschließen des Steinbruchs abbringen.“

Marion Velik
Firmensprecherin

In ihrer Petition an Manfred Asamer stellen die Bürgerinitiativen eine Reihe weitreichender Forderungen auf: Die sofortige Einstellung aller Rodun-

gen und Probebohrungen im sogenannten Hörfarthgraben, den Rückzug des Projektes oder die Wiederaufforstung des gerodeten Gebietes.

„Der Vorstand war wie immer gesprächsbereit, aber wir weisen darauf hin, dass Anschuldigungen jeder Realität entbehren. Asamer ist über die Branche hinaus für seine Musterbetriebe bekannt und wurde mehrfach für sein Umweltengagement ausgezeichnet“, sagt Sprecherin Velik.



Blick von altem auf geplanten Steinbruch

GILBERT WEISBIER